

Die Besonderheiten von Ort und Aufgabe prägen unser Konzept für den Neubau des Gymnasiums und der Sporthalle an der Schulstraße.

Ziel des Entwurfs ist es, mit einem neuen Gebäudeensemble aus Schul- und Sporthallenbau den bestehenden Ort zu stärken, die Maßstäblichkeit der Umgebung aufzunehmen und mit einer neuen Leichtigkeit und Transparenz einen eigenen Akzent zu setzen.

Die Einbindung der Funktionen in eine ganzheitlich begriffbare Struktur von Innen- und Außenräumen fördern einen individuell geprägten Bezug des Einzelnen und die Wahrnehmung einer geordneten Gesamtheit.

Dabei generiert der Ort mit seinen Gegebenheiten hinsichtlich Dimension und Zuschnitt des Baufeldes, der umgebenden und teilweise denkmalgeschützten Bebauung, dem Grünraum sowie der vielfrequentierten Schulstraße und den existierenden Wegeverbindungen ein besonderes Spannungsfeld, auf welches wir durch das vorgeschlagene Konzept sinnfällig und schlüssig reagieren.

Leitidee

Die Gestaltung der Außenräume entwickelt sich aus der Setzung der Baukörper. Die Verzahnung der durch die Gebäude klar konturierten Außenhöfe mit dem westlichen Grünbereich und den östlichen Stadträumen schafft eine funktionale und räumliche Verbindung von Innen und Außen. Das Zusammenspiel zentraler und „frei auslaufender“ Außenräume verbindet gebaute Umwelt und Natur.

Die Terrasse des Mensa- und Mehrzweckbereiches bildet als teilüberdeckter Freisitz den Auftakt des von der vielbefahrenen Straße abgeschotteten Schulhofes und einen witterungsgeschützten Pausenbereich.

Raubildend positioniert sich der Schulgarten als begrünte Pergola auf der zentralen Schulhoffläche. Funktional erweitert um ein „grünes Klassenzimmer“ sowie eine Außenbühne für Theateraufführungen im Freien, bildet der Schulgarten eine grüne Oase als „Hortus conclusus“.

Die umliegend entstehenden Flächen werden thematisch unterschiedlich belegt und in ruhige und aktive Bereiche differenziert. Leitgedanke der Gestaltung des Schulhofes ist die spielerische Zusammenführung unterschiedlicher funktionaler Anforderungen wie Bewegung, Spiel, Ruhe und Natur, eingebettet in einen parkartigen und somit stadtklimatisch nachhaltigen Schulhofraum.

Die auf dem Schulhof als Inseln ausgebildeten pädagogischen Elemente, Sportgeräte und Bepflanzungen bilden fließende Zwischenräume, welche eine intuitive Wegführung ermöglichen. Zonierende Hochbeete können von den Schülern individuell bespielt, mitgestaltet und bepflanzt werden. Erhaltenswerte Bäume werden nach Möglichkeit in die neue Gestaltung integriert und mit Neupflanzungen ergänzt. Bänke unter Baumdächern laden zur Erholung im Schatten ein. Eine Yoga- und Gymnastikwiese erweitert das Programm um einen ruhigen Bereich.

Zwei barrierefreie Stellplätze entstehen im Südosten mit Zufahrt von der Schulstraße. Fahrradstellplätze werden an den Vorplätzen sowie im Bereich der Sporthalle vorgesehen.

Freiraumplanerisches Konzept

Grundlegender Gedanke ist die Übertragung des pädagogischen Leitbildes der Berliner Compartmentsschule auf das architektonische und städtebauliche Konzept. Ziel der modernen Pädagogik ist die maximale Förderung der individuellen Fähigkeit und Kompetenz bei gleichzeitiger Sicherstellung gemeinschaftlicher Werte und Regeln. Somit entsteht ein Spannungsfeld von Schulgemeinschaft und Individuum, dessen Rahmen und Ziele den modernen Schulorganismus und seinen Lehr- und Lernbetrieb prägen. Eben dieses Thema wird zum Leitmotiv des vorliegenden Entwurfskonzepts: Innerhalb einer klaren übergeordneten Gesamtstruktur der Schule als Ganzem werden überschaubare und identifizierbare Funktionsbereiche (Compartments) ausgebildet, die den entsprechenden Gruppen eine eigene Identität und Heimat geben. Neben städtebaulichen Aspekten orientiert sich die Gebäudestruktur an den vorgegebenen inhaltlichen Beziehungen von Nutzungen. Diesem Ansatz folgend werden funktionale Einheiten mit eigenen Adressen ablesbar ausgebildet.

Erdgeschoss: Betritt man das Schulgebäude vom Vorplatz kommend durch den Haupteingang, gelangt man in das offene Foyer. Mit Blickbeziehungen in den Innenhof und über die Treppe in die oberen Geschosse formuliert der Raum eine einladende Geste, gibt die Möglichkeit zur Orientierung und gewährt Einblicke in die Weite der gesamten Anlage.

Im Erdgeschoss schließt an das Foyer der Mensa- und Mehrzweckraum an. Die beiden Bereiche sind mittels mobiler Trennwände flexibel zusammenschaltbar, um eine große, frei bespielbare Gemeinschaftsfläche entstehen zu lassen. Die Absenkung und die somit entstehende größere Raumhöhe verstärken den öffentlichen Charakter und die Besonderheit dieser multifunktionalen Fläche. Die barrierefreie Erschließung erfolgt im Inneren mittels durchlaufenden Aufzugs und im Terrassenbereich per Rampe. Der Speiseraum kann sich bei Bedarf in den Mehrzweckbereich sowie in den Außenbereich erweitern und ermöglicht ein Essen im Freien. Die Küche kann ohne Querung von Schülerströmen von der iranischen Straße angeliefert werden. Die angegliederten Musikräume können bei Veranstaltungen zu Vorbereitungen genutzt werden.

Die Verortung der Bibliothek am Innenhof schafft eine gute Erreichbarkeit auch in den Freizeitzeiten und gliedert sich in einen geschlossenen Medienbereich und eine offene Lern- und Leselandschaft. Im Zugangsbereich entsteht eine klare Adresse für die Verwaltung sowie der Räume der Schülerzeitung und SV. Wirtschafts- und Lagerflächen komplettieren das Erdgeschoss. Ein Nebenein- und Ausgang schafft die direkte Anbindung der Sporthalle aus der Foyerzone.

Obergeschosse: Die vertikale Erschließung der drei Obergeschosse erfolgt vom Foyer aus über eine großzügige Kaskadentreppe sowie über einen Aufzug zur Gewährleistung der Barrierefreiheit.

Jedes Obergeschoss beheimatet zwei Compartments und ermöglicht so eine eindeutige Adressbildung und Orientierung. Dem Berliner Lernhauskonzept entsprechend wird auch das Gymnasium an der Schulstraße als Compartmentsschule errichtet. Ein Compartment funktioniert dabei wie eine kleine Schule in der großen Schule: Unterrichtsräume für die Lernenden und ein Teambereich für die Lehrenden gruppieren sich um ein zentrales Forum, das als gemeinschaftliche Lern- und Aufenthaltsfläche dient.

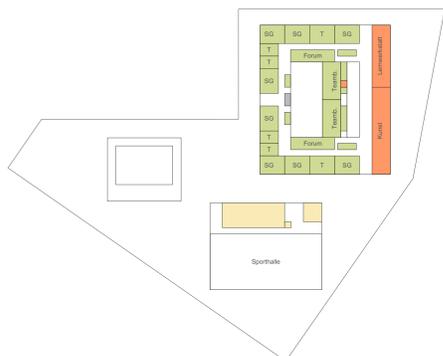
Das Forum, als „pädagogische Mitte“ und frei bespielbare Zone, wird längsseitig über den Lichtof direkt belichtet. Alle Stammgruppen- und Teilungsräume befinden sich an der Außenfassade. Der Zugang zu einem Teilungsraum ist aus jedem Stammgruppenraum möglich. Es entsteht eine zusammenhängende nutzbare Fläche als Lernlandschaft. Raumhohe Verglasungen und Faltschichten schaffen eine hohe Transparenz und vielfältige Sichtbeziehungen. Die flexible Möblierung unterstützt eine Vielfalt unterschiedlicher Lern- und Raumsituationen.

Zentral und mit Überblick über das gesamte Compartment befindet sich der Teambereich mit Tageslicht am Innenhof. Die zwei Compartments je Ebene sind intern in diesem Bereich verbunden. WC's, Schließfächer und ein Ruheraum komplettieren die Bereiche.

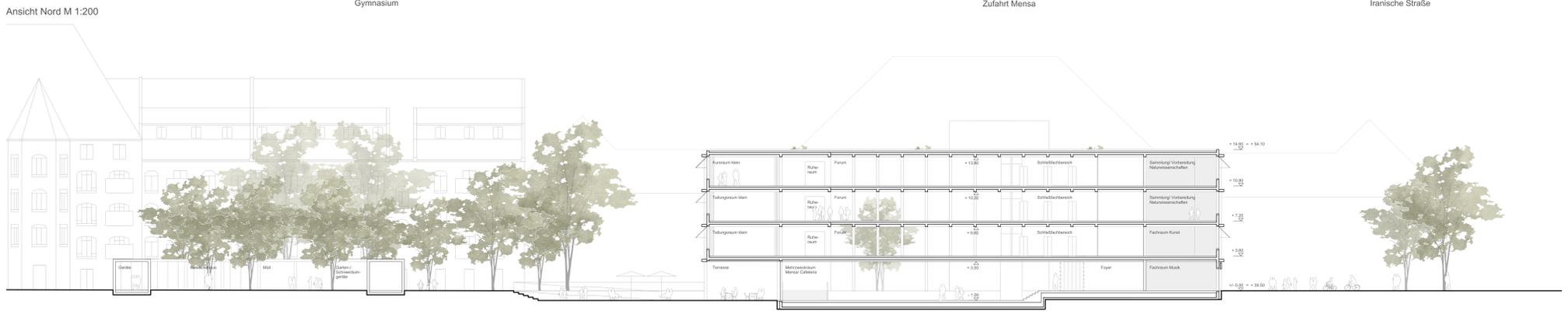
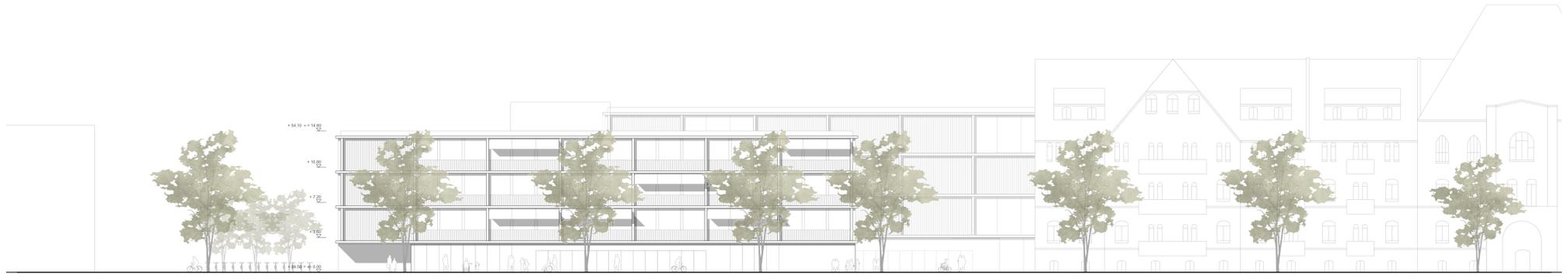
Die Fachräume werden als Spange über die drei Obergeschosse organisiert und ermöglichen aufgrund ihrer gestapelten, kompakten Anordnung kurze Wege und eine effiziente technische Versorgung. Sammlungs- und Vorbereitungsräume sind jeweils direkt aus den Fachräumen zugänglich. Im 1. Obergeschoss befinden sich die Kunsträume sowie die Lernwerkstatt Informatik. Das 2. Obergeschoss nimmt die Fachräume Bio/Physik sowie Physik/Chemie auf. Im 3. Obergeschoss sind die Fachräume Chemie/Physik sowie der Inklusionsbereich angeordnet.

Sporthalle: Die Doppelsporthalle erscheint als ruhiger und kompakter Baukörper. Ein Unterschnitt führt in einen einladenden Foyerbereich. Eine Treppenanlage samt Aufzug verbindet von dort aus die Geschosse. Erdgeschossig befindet sich die untere Halle samt Geräteräumen, ergänzt um einen von außen zugänglichen Jugend- und Mehrzweckraum und eines Außengeräterumes. Die dreiteilige Halle wird an der Längsseite oberhalb der Prallwand großzügig belichtet. Im 1. Obergeschoss befinden sich die Umkleebereiche sowie die Zuschauergalerie der unteren Halle. Die obere Sporthalle samt Nebenraumprogramm und Technikflächen befindet sich im 2. - und 3. Obergeschoss.

Architektonisches Konzept und räumliche Organisation



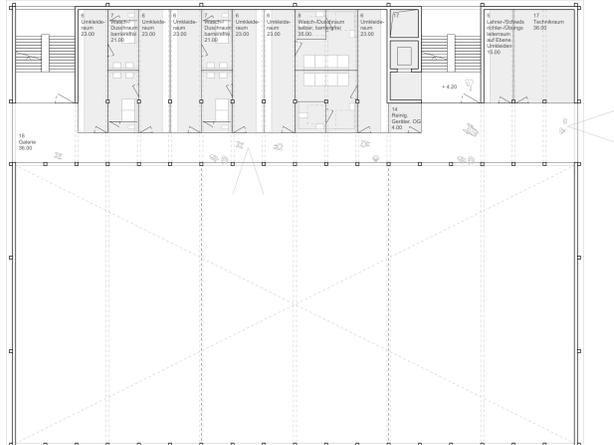
Funktionsbeziehungen 1.OG



Schnitt B-B M. 1:200 Pergola - Schulgarten Erholungsfläche Terrasse Mensa Gymnasium



Sek I



Grundriss 3.OG M 1:200